

Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst
Herausgeber: Augusta Raurica
Band: 7 (1987)

Anhang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

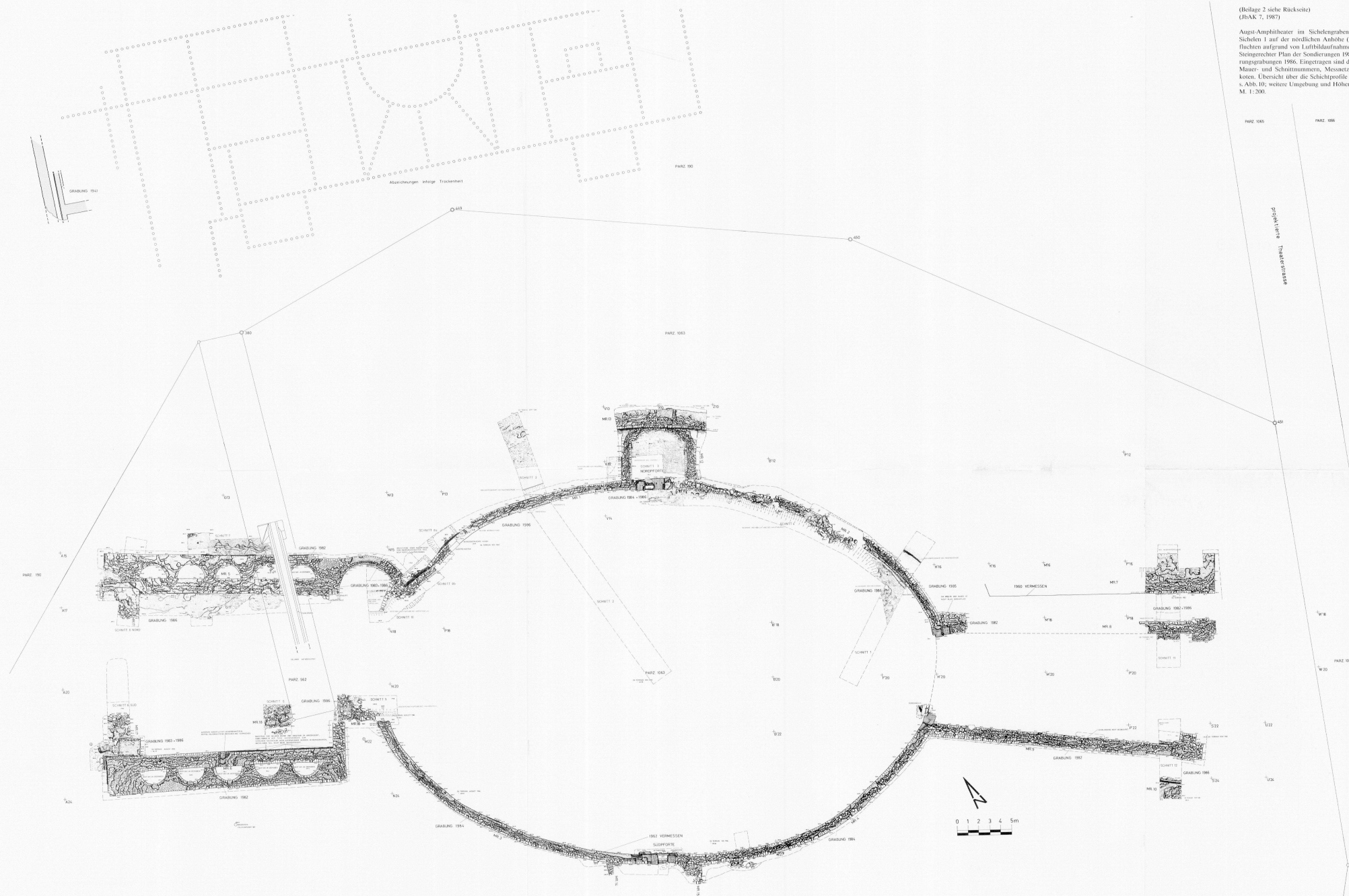
Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage 1

(Beilage 2 siehe Rückseite)
(JBAK 7, 1987)

August-Amphitheater im Sichelengraben und Tempelanlage
Sichelen 1 auf der nördlichen Anhöhe (Punktlinien: Mauer-
fluchten auf Grund von Luftbildaufnahmen).
Steingerechter Plan der Sondierungen 1982-85 und der Sicher-
ungsgrabungen 1986. Eingetragen sind die Grabungsgrenzen,
Mauer- und Schuttrahmen, Messerpunkte und Höhen-
koten. Übersicht über die Schichtprofile und Maueransichten
s. Abb. 10; weitere Umgebung und Höhenkurven Abb. 7.
M. 1:200.



Beilage 2

(Beilage 1 siehe Vorderseite)
August-Amphitheater 1986, Schnitt 2

▼ Profil 29 (l.V.):

M. 1:40:

1-17: Füllschichten der spätrömischen Störung.

1. Heutiges Gelände der Arena. Fundament eines modernen Liches (Rastplatz).
2. Sandig, humös, vermischt mit etwas Kiesel und etwas Splitt.

3. Sandiges, leicht siltiges Material.

4-5. Sandiges, leicht humöses Material, durchsetzt mit Kiesel, etwas Kalkstein- und Verputzstücken.

6. Sandiges, leicht siltiges Material, durchsetzt mit Kiesel und Kalksteinsplitt.

7. Sandiges, schwach siltiges Material, «verkohlt», vereinzelt Kiesel.

8. Lockeres, stark kiesiges Material.

9-10. Stark kiesiges Material, Zwischenräume siltig.

11-13. Stark kiesiges Material, Zwischenräume sandig bis leicht siltig.

14. Sandiges, leicht siltiges, mit Kiesel durchsetztes Material, bei Arenamauer 1 ein Mauerbrocken (Versturz), Wandverputzstücken, Mörtel.

15. Kiesig-sandiges, schwach siltiges Material.

16. Wie Schicht 13.

17. Kiesig-siliges, schwach sandiges Material.

18. Sandiges, leicht kiesig-siliges Material.

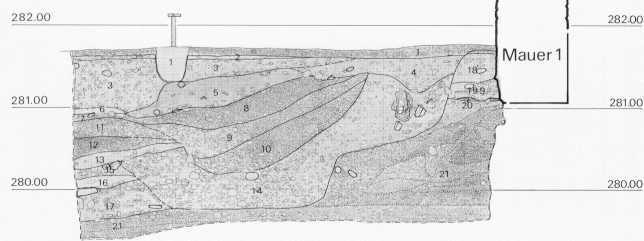
19. Füllschicht zwischen Bauhorizont der Arena und dem Arenaboden, zwischen den beiden Verputzphasen? Sandig-kiesiges, schwach siltiges Material, 1 Sandsteinfragment, Kalksteinsplitt.

20. Bauhorizont der Arenamauer 1, bestehend aus Ziegelschutt und Kalksteinresten, rot.

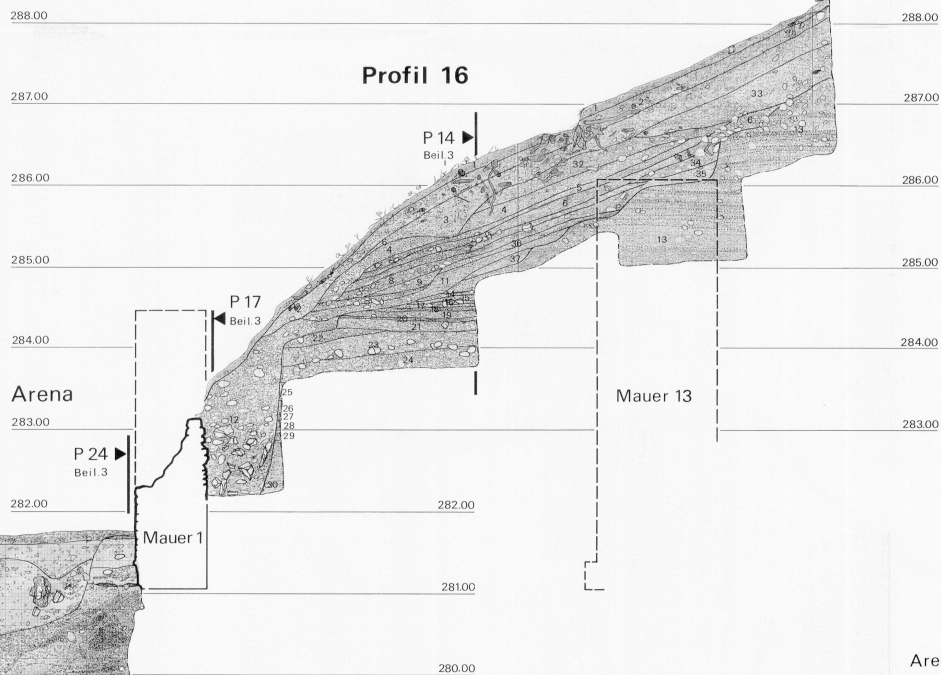
21. Gewachsene, kiesig-sandige Schichten.

22. Arenamauer 1.

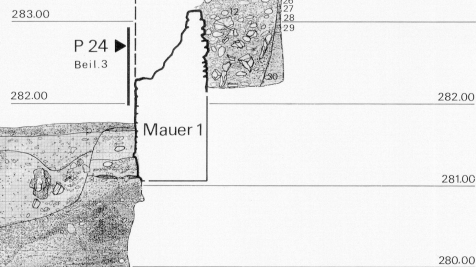
Profil 29



Profil 16 siehe unten



Arena



Profil 29 siehe oben

◀ Profil 16 (l.V.):

M. 1:40:

1. Waldhumus.

2-3. Humöses Material.

4. Feine Kiesschicht, durchsetzt mit Humus.

5. Kiesschicht: Zwischenräume sandig.

6-8. Schwer voneinander zu trennen.

6. Sandig, leicht siltiges Material, durchsetzt mit Kiesel, Bruchsteinen, Kalksteinstücken und -splitt.

7. Kiesiges Material.

8. Wie Schicht 7.

9-10. Kiesig-sandige Füllschicht.

11. Kiesig-sandige römische Auffüllung.

12. Römische Arenamauerhinterfüllung, der Übergang zum gewachsenen Kies wird durch feine Wurzeln hervorgehoben, im unteren Teil durchsetzt mit Bruchsteinen, Kalksteinstücken und -splitt (Steinzerfälle), sowie Mörtel und sandigem Material, im oberen Teil kiesig.

13-30. Gewachsene Sand- und Kiesschichten.

20. Kiesig bis sandig, leicht humös.

21-24. Diese lockeren, kiesig-sandigen Schichten wurden beim Aushub des Arbeitsgrabens der Arenamauer mit einem dünnen Mörtel beworfen, um ein laufendes Nachrutschen des Materials in die Mauergrube zu verhindern.

25-30. Bei den kompakteren Schichten 25-30 wurde kein Mörtelwurf festgelegt.

31. Arenamauer 1, zur Arena hin auf Sicht gemauert, zweilagiges Kalksteinmauerwerk, oberhalb der Eckenplatten moderne Aufmauerung von 1983/84.

32. Kiesig-sandiges Material, vereinzelt Bruchsteine. Im oberen Teil ist das Material etwas lockerer.

33. Kiesig-sandiges, humöses Material.

34. Sandiges, schwach siltiges Material, Schicht über der Sitzstufe.

35. Mörtelhaltiges, sandiges Material, natürliche Füllung einer Sitzstufe, leicht durchsetzt mit Kiesel, am Übergang zum gewachsenen Kies mörtelhaltig.

36. Kiesig-sandiges Material.

37. Sandiges Material, vereinzelt Kiesel, natürliche Auffüllung einer Sitzstufe?

38. Gewachsenes, geschichtetes, kiesig-sandiges Material, vereinzelt Schichten mit Kalk durchsetzt (wohl natürlich).

Arena



Sichelen



294.00

293.00

292.00

291.00

290.00

289.00

Umfassungsmauer?

◀ Strasse?

▶ Überbauung

Sichelen 1

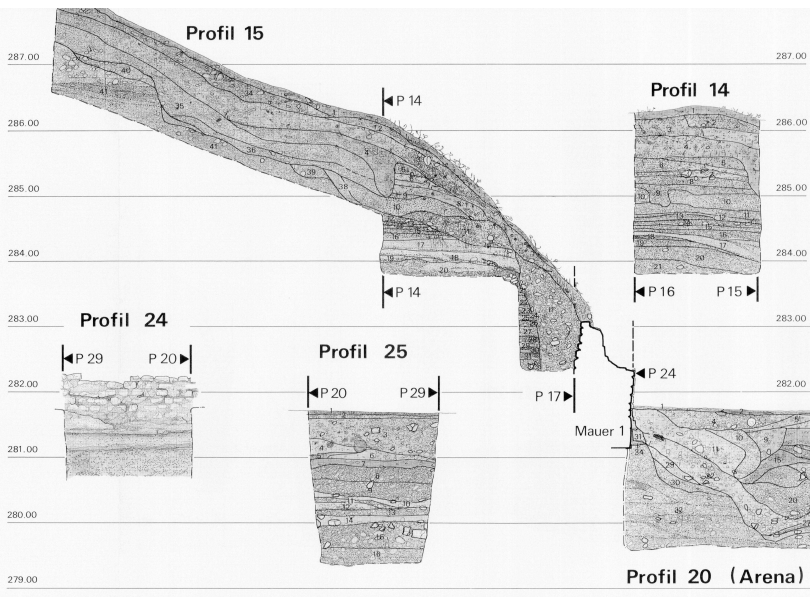
Profil 16 (Rekonstruktion)

Profil 16: Rekonstruktion der Sitzstufen

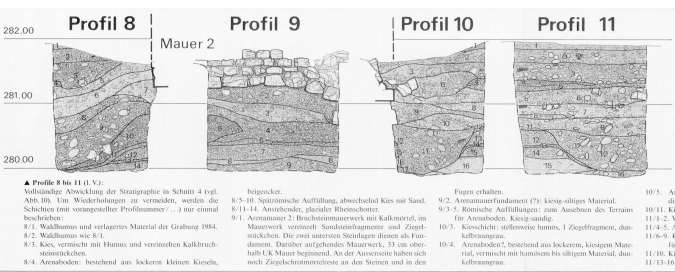
M. 1:100

Als Basis dienen die Befunde in den Profilen 14 (Beil. 3), 15 (Beil. 3) und 16 (hier und Abb. 51) sowie die Beobachtungen in der Fläche von Schnitt 2 (Abb. 49 und 50). Diese Befunde waren Ausgangsbasis für den Rekonstruktionsversuch Abb. 52.

- **Profil 15 (t. V.):**
1. Wäldhumus
 2. Störung
 3. Humines Material, vermischt mit Kieseln
 4. Humines Material, vermischt mit Kieseln, im rechten Teil eine Leiste? (Schichtverlauf schwer erkennbar)
 5. Humines, sandiges, leicht kiesiges Material
 - 6-7. Sandiges, leicht silig-kiesiges Material, Römerrösterische Mauer
 - 8-9. Sandiger, schwach siliger Kies, Niveau?
 10. Kies-sandig, römische Auffüllung
 11. Aerenmauerhinterfüllung: der Übergang zum gewachsenen Kies wird durch eine Wurzel hervorgehoben. Kies-sandiges Material
 12. Gewachsene Kies- und Sandeinschlüsse
 13. Sandig-kiesel, leicht humin
 - 17-20. Diese vorwiegend sandigen Schichten wurden beim Ausbuddeln des Archäologen der Aerenmauer mit einem dünnen Material beworfen, um ein laufendes Nachbrennen des Materials in die Mauergrube zu verhindern
 - 21-32. Bei den viel kompakteren Schichten 21-32 wurde kein Material festgestellt
 33. Aerenmauer 1, zur Arena hin auf Sicht gemauert, zweilagiges Kalkbruchsteinmauerwerk, oberhalb der Eremplischen moderne Aufnahme (1981/82)
 34. Humines Material
 35. Sandig-kiesiges, leicht humines Material
 36. Sandig-kiesiges Material, vermischt etwas Mineral, Unterseite kaltschichtig über dem gewachsenen Boden
 37. Mordhaltung, sandig. Natürliche Füllung einer Stützauflage, leicht durchsetzt mit Kieseln, am Übergang zum gewachsenen Kies mauerhaft
 38. Sandiges Material, vermischt Kiesel, natürliche Auffüllung einer Stützauflage?
 39. Kies-sandiges Material, fraglich ob gewachsen
 40. Kies-sandiges, leicht siliges Material
 41. Gewachsenes, geschichtetes, kiesiges bis siliges Material
- **Profil 24:**
- Innerer Mauerbau der Aerenmauer 1, mit anlaufenden Verputzresten (vgl. den analogen Befund in Schnitt 1, Profil 15, Abb. 17 und 28).
- **Profil 25 (t. V.):**
- 1-15. Füllschichten der spätromischen Störung (Kiesabbau)
 1. Heutiges Gebirge der Arena, bestehend aus Splitt und kleinen Kieseln
 2. Sandig, humin, vermischt mit etwas Kieseln und Splitt
 3. Sandiges, leicht siliges Material, durchsetzt mit Kieseln, Bruchsteinmörteln und -splitt, Ziegelfragmente und zerbrochen Baumstämmen (Dr. Lutz Reiter: Kies 1981/82 im Archäologischen Museum füllte und planierte die Arena)
 4. Sandiges, leicht siliges Material
 5. Kies-sandiges, leicht siliges Material
 6. Wie Schicht 4
 7. Sandiges, schwach siliges Material, vermischt Kiesel, «verleimt»
 - 8-14. Abbruchschichten kiesiges und sandiges Material
 15. Kies mit Splitt und wenig Sand, vermischt Bruchstein
 16. Gewachsen, Kies-sandig Schichten



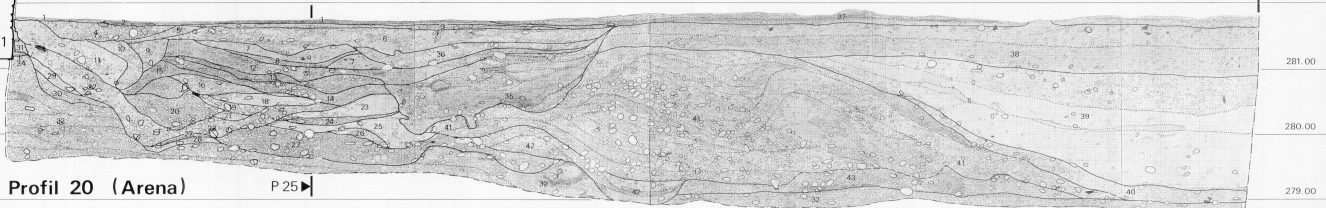
- **Profil 14 (t. V.):**
1. Wäldhumus
 2. Störung: sandiges, leicht humines bis kiesiges Material, wohl umgegraben
 3. Humines Material
 4. Humines Material, im rechten Teil eine Leiste?
 5. Humines bis sandiges, leicht kiesiges Material, durchsetzt mit Kalk
 6. Kiesel (römisch): Zwischenräume sandig
 7. Wie Schicht 6, aber tieferweise Kalksteinmörteln und Kalkstein
 8. Kiesiges Material: römische Niveaus?
 9. Wie Schicht 8 mit Kalkstein (auf Stützauflage?) und Ziegelfragmenten
 10. Kies-sandig, römische Auffüllung
 - 11-21. Gewachsene Kies- und Sandeinschlüsse (Ausnahme: Schichten 12 und 18: leicht humin, braunbeige)
- **Profil 17:**
- Neuer Mauerbau der Aerenmauer 1, gegen den Hang gemauert und hinterfüllt (vgl. den analogen Befund in Schnitt 1, Profil 19, Abb. 18 und 44).



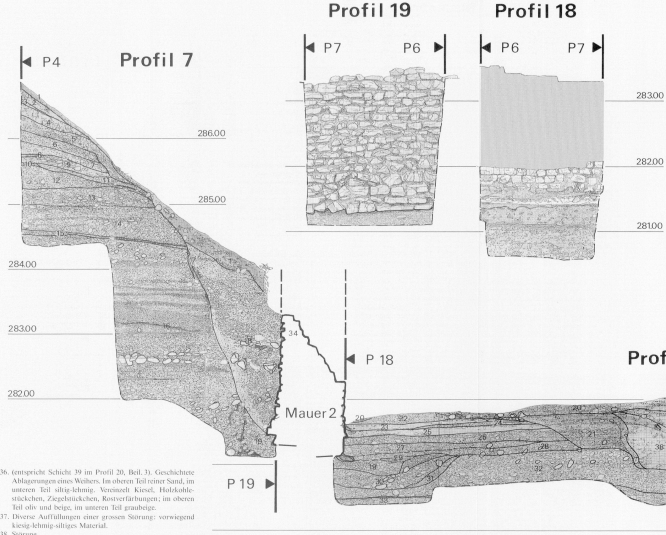
- **Profil 8 bis 11 (t. V.):**
- Vollständige Abklärung der Stratigraphie in Schnitt 4 (vgl. Abb. 18). Um Wiederholungen zu vermeiden, werden die Schichten mit vorangestellter Profilnummer (z.B.) nur einmal beschrieben.
- 8/1: Wäldhumus und verfestertes Material der Grabung 1984
- 8/2: Wäldhumus wie 8/1
- 8/3: Kies, vermischt mit Humus und verfesterten Kalkbruchsteinmörteln
- 8/4: Aerenboden: bestehend aus lockerem kleinen Kieseln, beigeputz
- 8/5-10: Spätromische Auffüllung, abwechselnd Kies mit Sand, Aerenboden, dichter Römischer
- 9/1: Aerenmauer 2: Bruchsteinmauerwerk mit Kalkmörtel, im Mauerwerk verstreut Sandsteinfragmente und Ziegelschichten. Die zwei untersten Beilagen dienen als Fundament. Darüber aufgehendes Mauerwerk, 33 cm oberhalb 13.5 Meter beginnend. An der Aerenmauer haben sich noch Ziegelschichtenreste an den Seiten und in den Fugen erhalten.
- 9/2: Aerenmauerfundament (7): kiesig-siliges Material
- 9/3-5: Römische Auffüllungen: zum Ausbrennen des Terrains für Aerenboden, Kies-sandig
- 10/3: Kies-schicht: tieferweise humin, 1 Ziegelfragment, dunkelbraun
- 10/4: Aerenboden? bestehend aus lockerem, kleinem Material, vermischt mit huminem bis siligem Material, dunkelbraun
- 10/5: Aerenboden, bestehend aus kleinen Kieseln, leicht sandig, beigeputz
- 10/11: Kies-schicht, vermischt mit Lehm
- 11/1-2: Wäldhumus, modernes Gebirge
- 11/4-5: Aerenboden, kleine Kiesel, vermischt mit Splitt
- 11/6-9: Römische Auffüllungen zum Ausbrennen des Terrains für die Arena, silig-sandiges Material mit wenig Kies
- 11/10: Kies, mit verfesterten Bruchsteinen und Kalkmörtel
- 11/13-16: Anstehender Rhodischer, braungrau bis graulich

- Ingrate durchsetzt (C-C-Analyse?), graulich
- 40: Kiesiges bis siliges Material, vermischt Ziegelschichten und römische Keramik
- 41: Diverse füllschichten vorwiegend kieselig
- 42: Silige und feinsandige Auffüllungen eines Grabens oder einer Grube (nur im rechten Bild)
- 43: Kiesig-siliges Material, tieferweise rotbraune Verfärbungen (Holzrest?), gewachsener Boden?

Abb. 31



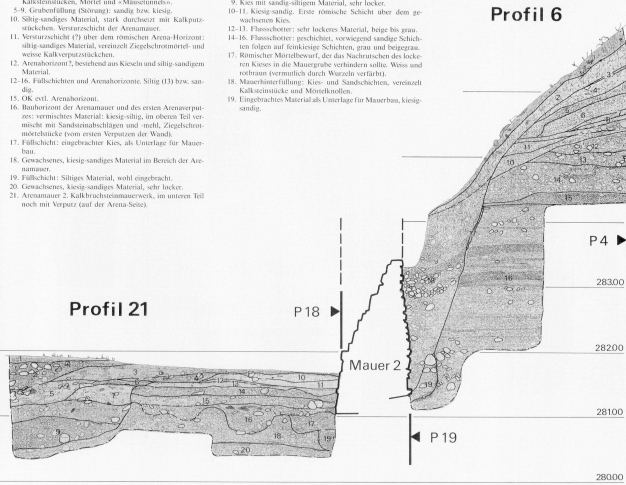
- **Profil 1 (I, V):**
1. Waldhumus, dunkelbraungrün.
 2. Waldhumus.
 3. Schluff, leicht sandiges Material.
 4. Schluff-sandiges Material, vermischt mit Kieseln und etwas Kalksteinresten.
 5. Kieselstichte, verlehmt.
 6. Wie Schicht 3, mit Ziegelfragmenten, etwas hellgrün. Hat sich beim Abtrag als recht hart erwiesen.
 7. Sandig-keinses Material, Ziegelfest.
 8. Schluff-sandiges Material, vermisch. Kiesel.
 9. Kieselstichte: sehr locker, vermehrt Ziegelfragmente.
 10. Humusband (I und V): leicht-schluff, vermisch mit etwas Kiesel.
 11. Keins-sandiges Material: erste römische Schicht über dem gewachsenen Kies.
 - 12-14. Flussschotter: keins-sandiges, sehr lockeres Material.
 15. Kies, leicht sandig.
 16. Gewachsenes, keins-sandig-schluff, teilweise sehr locker.
 17. Römischer Mörtelwurf (vgl. Abb. 16), der das Nachstrichen des lockeren Kieles in die Mauergrube verbindet sollte. Weiss und reibbar (vermehrt durch Wurzel verfehrt).
 18. Mauerunterfüllung (Arbeitsgeräten der Aemauer 2): Kies- und Sandeinschlüssen, teilweise mit Bruchsteinen, Kalksteinresten und Sandsteinfragmenten.
 19. Eingebrochenes Material als Unterlage für Mauerbau: keins-schluff.
 20. Geschichtetes Material: sandig-humus, mit Kies und Bruchsteinen, verklebt (verlegetes Material durch Feuerarbeit).
 21. Kieseig, stark verklebtes Material mit verstreuten Kalksteinresten und Ziegelfragmenten (Näherung).
 22. Schluff-sandiges Material, stark durchsetzt mit Kalkputzresten, Verursacher der Aemauer.
 23. Verursacher (P): Über dem römischen Aem-Horizont, schluff-sandiges Material, im Bereich der Aemauer weisse Kalkputzreste.
 24. Aem-Horizont (P): bestehend aus Kiesel und schluff-sandigem Material.
 25. Schluff-sandiges Material, vermisch Kiesel, Kalk- und Ziegelfragmenten, Ziegel- und Holzkohlerückstände, Keramik.
 26. Keins-schluff-Füllschicht, OK wohl Baumwerk für Wand, verputzt, evtl. auch Aem-Neben, vermisch weisse Kalksteinresten.
 27. Wie Schicht 26, weniger keinsig, OK, evtl. Aem-Horizont.
 28. Baubereich der Aemauer und des ersten Aem-Verputzes: vermischtes Material, Kies, Schluff, vermisch Sandsteinabfälle. Ein Wulst des ersten Ziegelschotterputzes der Aemauer reicht in die Schicht hinein.
 29. Einkeinsig, schluff-sandiges Material.
 30. Keinsig-Material, östliche Einfüllung (eingebrochenes Material).
 31. Sand.
 32. Gewachsenes, keinsig-sandiges Material.
 33. Gewachsenes, keinsig bis sandiges Material, sehr locker.
 34. Aemauer 2: Kalkbruchsteinmauerwerk, im unteren Teil noch mit Verputz (auf der Aem-Schicht). Teil dieses Putzes im Vorstrich noch mit Bemalung (rot, weiss) getrennt. Die Mauer besitzt kein eigentliches Fundament.
 35. Geschichtetes, keinsig-sandiges Material.



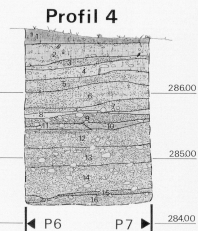
- ◄◄ **Profil 19:**
Ausschnitt Mauerhaupt der Aemauer 3, zeigt den Hang gemauert und hinterfüllt (vgl. Abb. 18 und den analogen Befund in Schnitt 2, Profil 17, Bdl. 3).
- ◄ **Profil 18:**
Innerer Mauerhaupt der Aemauer 3, mit anhaftenden Verputzen (vgl. dann ausführlicher Abb. 18 und Abb. 15, rechts sowie den analogen Befund in Schnitt 2, Profil 24, Bdl. 3).

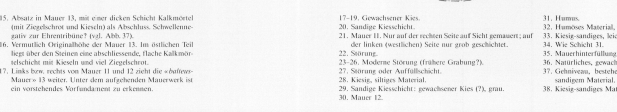
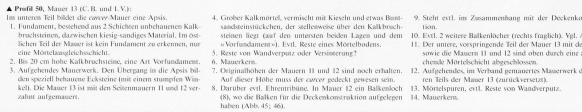
- ▼ **Profil 21 (C, C. und I, V):**
1. Vermischtes Material, sandig-humus, mit Kiesel und Bruchsteinresten, durch Tuxartestein verlagert.
 2. Kieseig, sandig, humus, stark verklebter Schotter.
 - 3-4. Vermischtes Material: humus-sandig, mit Kiesel und Kalksteinresten, Mittel- und «Mauermauer».
 - 5-9. Grabenfüllung (Düngung): sandig bis keinsig.
 10. Schluff-sandiges Material, stark durchsetzt mit Kalkputzresten, Verursacher der Aemauer.
 11. Verursacher (P) über dem römischen Aem-Horizont: schluff-sandiges Material, vermisch Ziegelfragmenten und weisse Kalkputzreste.
 12. Aem-Horizont: bestehend aus Kiesel und schluff-sandigem Material.
 - 13-16. Flussschotter und Aem-Horizont: Schluff (I) bzw. sandig.
 15. OK evtl. Aem-Horizont.
 16. Baubereich der Aemauer und des ersten Aem-Verputzes: vermischtes Material, keinsig-schluff, im oberen Teil vermisch mit Sandsteinabfällen und nicht, Ziegelfragmenten (Näherung).
 17. Füllschicht: eingetragener Kies, als Unterlage für Mauerbau.
 18. Gewachsenes, keinsig-sandiges Material im Bereich der Aemauer.
 19. Füllschicht: Schluff-sandiges Material, sehr locker.
 20. Gewachsenes, keinsig-sandiges Material, sehr locker.
 21. Aemauer 2: Kalkbruchsteinmauerwerk, im unteren Teil noch mit Verputz (auf der Aem-Schicht).

- **Profil 6 (I, V):**
Schnittlinie analog wie in Profil 7; Schichtnamensetzung jedoch abweichend. Annahmen, die nur oder vor allem in Profil 6 deutlich sind:
8. Kies mit sandig-schluffigem Material, sehr locker.
 - 10-11. Kieseig-schluff: Erste römische Schicht über dem gewachsenen Kies.
 - 12-13. Flussschotter: sehr lockeres Material, beige bis grau.
 - 14-16. Flussschotter: geschichtet, vorwiegend sandiges Schluff-schluff-sandiges Material, vermisch Ziegelfragmenten, grau und beige.
 17. Römischer Mörtelwurf, der das Nachstrichen des lockeren Kieles in die Mauergrube verbindet sollte. Weiss und reibbar (vermehrt durch Wurzel verfehrt).
 18. Mauerunterfüllung: Kies- und Sandeinschlüssen, vermisch Kalksteinreste und Mörtelresten.
 19. Eingetragenes Material als Unterlage für Mauerbau, keinsig-schluff.



- Beilage 4**
(Beilage 3 siehe Vorderseite)
Augs. Amphibien 1986, Schnitt 1 M. 1. 40.
- ▲ **Profil 4 (I, V):**
- 1-2. Waldhumus.
 3. Kieseig-schluff, grosse Kiesel.
 4. Schluff-schluff.
 5. Kies, ziemlich stark verlehmt.
 6. Wie Schicht 3, etwas heller. Diese Schicht hat sich beim Abtragen als recht hart erwiesen.
 7. Sandig-keinsiges Material, Keramik, Ziegelfest.
 8. Schluff-sandiges Material.
 9. Kies.
 10. Humusband: leicht schluff.
 11. Erste römische Kulturschicht: sandiges, schwach keinsiges Material.
 - 12-16. Flussschotter: lockeres, keinsig-sandiges Material, gewachsenes Kieselstein, grau bis beige.

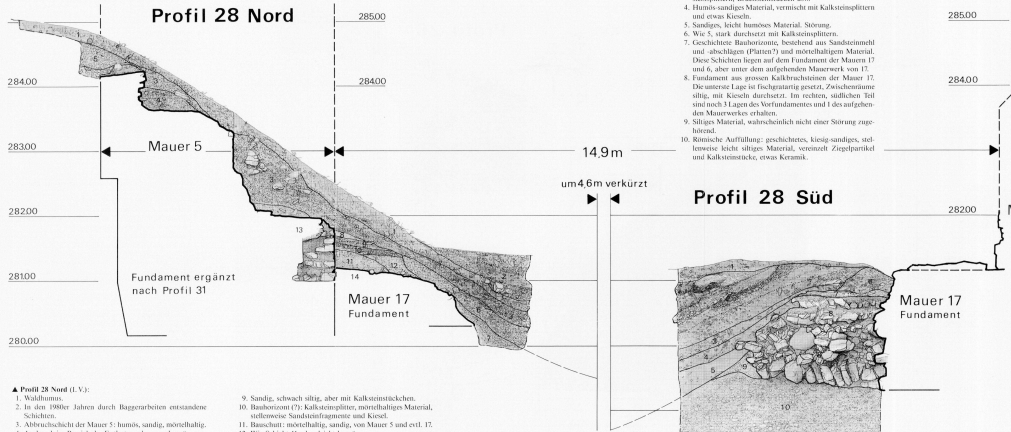




(Beilage 6 siehe Rückseite)
(JbAK 7, 1987)
August Amphitheater 1986, Schnitt 3 (cover)
M. 1:40.

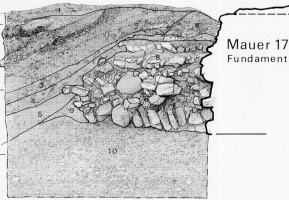
- 4 Profil 26 (I, V):
1. Waldhumus.
 2. Humus-sandige Kieseischicht.
 3. Humus-sandiges Material, durchsetzt mit Kieseln und vereinzelte Ziegelfragmenten.
 4. Kiesiges, lockeres Material, wahrscheinlich Mauerhinterfüllung.
 - 5-6. Humöses, leicht sandiges Material.
 7. Gehirneue, bestehend aus Kalksteinsplittern und etwas sandigem Material.
 8. Kiesel, sandiges Material, Mauerhinterfüllung.
 9. Mauer 13, mit Ziegelschottermörtel, vermutlich verputzt.

- [illegible]

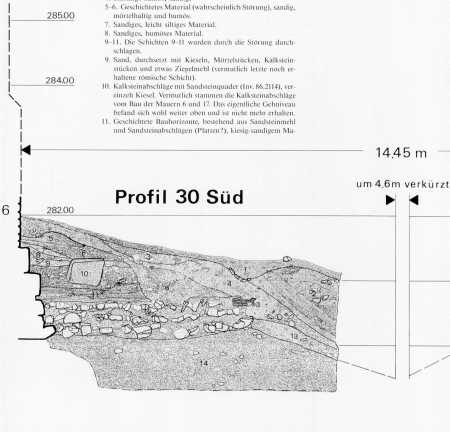


- ▲ **Profil 28 Nord (l. V.):**
1. Wallmauer.
 2. In den 1980er Jahren durch Baggararbeiten entstandene Schichten.
 3. Abbruchschicht der Mauer 5: humus, sandig, mottelhaltig.
 4. Abbruch im Bereich des Fundamentabzuges: humus, sandig, mottelhaltig.
 5. Nach Abbruch der Mauer 5 nachgerutschtes, humus Material.
 6. Störung.
 7. Störung (7).
 8. Sandig, schwach siliges Material, vermischt Kalksteinplättchen, Kies und Kalk.
 9. Sandig, schwach silig, aber mit Kalksteinplättchen.
 10. Basaltstein (7): Kalksteinplättchen, mottelhaltiges Material, silberne Sandsteinfragmente und Kies.
 11. Basaltstein: mottelhaltig, sandig, von Mauer 5 und evtl. 17.
 12. Wie Schicht 11, aber tiefer humus.
 13. Mauer 5 mit Fundamentabzug. Auf dem Fundament als noch nach einer weiteren (später geräumten) Reihe.
 14. Basaltsteinfundament von Mauer 17, bestehend aus grossen Kalkbruchsteinen, dazwischen im oberen Teil Mottel.

Profil 28 Süd



- ▼ **Profil 28 Süd (l. V.):**
1. Wallmauer.
 2. Moderne Auffüllungen.
 3. Störung: humus-sandiges Material, vermischt mit Kalksteinplättchen und etwas Kies.
 4. Humus-sandiges Material, vermischt mit Kalksteinplättchen und etwas Kies.
 5. Sandiges, leicht humus Material. Störung.
 6. Wie 5, stark durchsetzt mit Kalksteinplättchen.
 7. Geschichtete Basaltsteinzone, bestehend aus Sandsteinmehl und abschlagigen (Platten?) und mottelhaltigen Material. Diese Schichten liegen auf dem Fundament der Mauer 17 und 6, aber unter dem aufstehenden Mauerwerk von 17.
 8. Fundament aus grossen Kalkbruchsteinen der Mauer 17. Die untere Lage ist feigefarbig geputzt. Zwischenzone silig, mit Kieseln durchsetzt. Im rechten, südlichen Teil sind noch 3 Lagen des Fundamentes und 1 des aufstehenden Mauerwerkes erhalten.
 9. Siliges Material, wahrscheinlich nicht einer Störung zugehörig.
 10. Römische Auffüllung: geschichtetes, kiesig-sandiges, teilweise leicht-siliges Material, vereinzelt Ziegelpartikel und Kalksteinstücke, etwas Keramik.



Profil 30 Süd

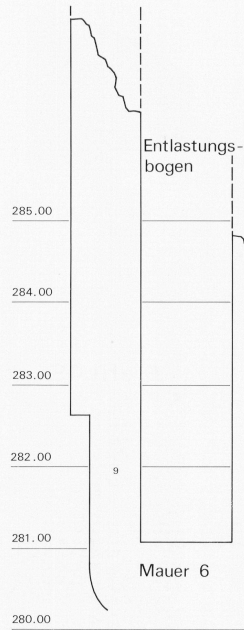


- ▼ **Profil 30 Süd (l. V.):**
1. Wallmauer.
 2. Geschichtete moderne Auffüllungen.
 3. Moderne Störung.
 4. Störung: humus, sandig.
 5. 4. Geschichtetes Material (wahrscheinlich Störung), sandig, mottelhaltig und humus.
 6. Sandiges, leicht siliges Material.
 7. Sandiges, humus Material.
 8. Sandiges, humus Material.
 - 9-11. Die Schichten 9-11 wurden durch die Störung durchschlagen.
 12. Sand, durchsetzt mit Kieseln, Moränensteinen, Kalksteinsteinen und etwas Ziegelmehl (einemalig keine noch erhaltene römische Schicht).
 13. Kalksteinabfälle mit Sandsteinquadern (im 86.2144), vereinzelt Kies. Vermutlich stammen die Kalksteinabfälle vom Bau der Mauer 6 und 17. Das eigentliche Gefälle befand sich wohl weiter oben und ist nicht mehr erhalten.
 14. Geschichtete Basaltsteinzone, bestehend aus Sandsteinmehl und Sandsteinabfällen (Platten?), kiesig-sandiges Material.

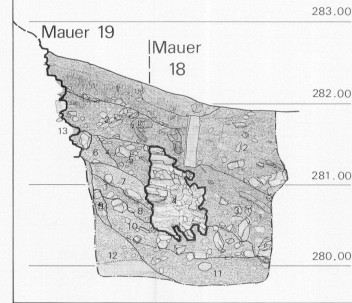
- ▲ **Profil 30 Nord (l. V.):**
1. Wallmauer.
 2. Störung (siehe Vorderseite).
 3. Abbruchschicht der Mauer 5: humus, sandig, mottelhaltig.
 4. Wallmauer wie 1.
 5. Nach Abbruch von Mauer 17 entstandene Schicht: kiesig, humus, sandig.
 6. Störung.
 7. Störung (7).
 8. Nach Abbruch der Mauer 5 nachgerutschtes, kiesig-sandig-humus Material.
 9. Mauer 5 mit Fundamentabzug.
 10. Fundament der »Portalmauer« (oder Schwellenmauer?) 17.

► **Profil 27** (I.V.):

1. Nach der Abbaggerung 1984 entstandenes Niveau.
2. Störung (humös).
3. Störung: humös, wohl Terrain zur Zeit des 2. Weltkrieges (beim Errichten der Tanksperre).
4. Sandiges, leicht kiesiges Material, läuft über Mauer 18 hinweg (entstand nach deren Abbruch).
5. Bauhorizont und Hinterfüllung der Mauern 6 und 18. Etwas Mörtel auf der Höhe des Vorfundamentes von Mauer 6.
6. Sandiges, leicht humöses Material.
7. Gewachsener Boden: abwechselnd kiesig-sandige und Sandschichten.
8. Mauer 18 (Rampe!) Vgl. Profil 40. Das dürftige Fundament besteht aus nur einer Steinlage. Das Haupt gegen Mauer 6 ist nicht auf Sicht gemauert (Terrain wurde wieder eingefüllt).
9. Hangstützmauer 6, nach Höhenkoten vor der Restaurierung aufgerissen (Beil. 1). Tiefe des Entlastungsbogens und Fundamentverlauf ergänzt nach Befund in Profil 31 (rechts auf derselben Beilage).



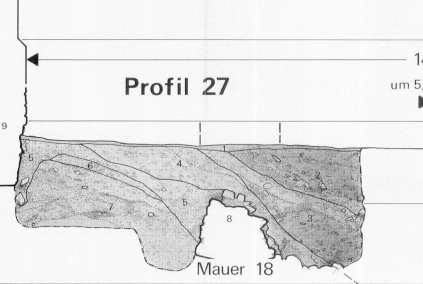
Profil 40



◄ **Profil 40** (C.C.):

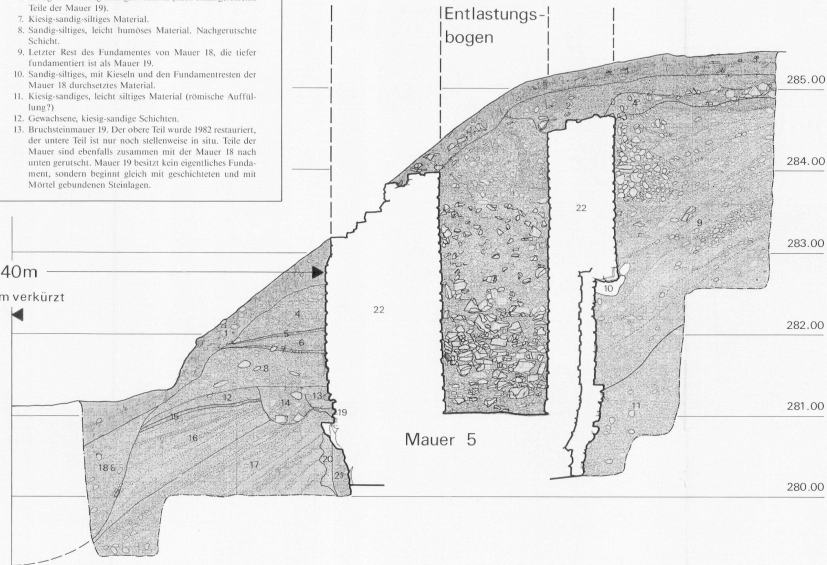
1. Sandig-humöses, geschichtetes Material. Nach der Restaurierung der Mauer 19 im Jahre 1982 entstanden.
2. Störung, wohl beim Bau der Tanksperre entstanden. Moderner Grenzstein. Die Aushubgrube kann nur errahnt werden.
3. Störung.
4. Bruchsteinmauer 18. Vom ursprünglichen Standort schräg nach unten gerutscht. Nur das linke (südliche) Mauerhaupt ist deutlich zu erkennen. Die Mauerdicke kann nicht mit Bestimmtheit ermittelt werden.
5. Kiesig-sandig-humöses Material.
6. Kiesig-mörtelhaltig-sandiges Material (nach unten gerutschte Teile der Mauer 19).
7. Kiesig-sandig-siltiges Material.
8. Sandig-siltiges, leicht humöses Material, Nachgerutschte Schicht.
9. Letzter Rest des Fundamentes von Mauer 18, die tiefer fundamentierte ist als Mauer 19.
10. Sandig-siltiges, mit Kieseln und den Fundamentresten der Mauer 18 durchsetztes Material.
11. Kiesig-sandiges, leicht siltiges Material (römische Auffüllung?).
12. Gewachsene, kiesig-sandige Schichten.
13. Bruchsteinmauer 19. Der obere Teil wurde 1982 restauriert, der untere Teil ist nur noch stellenweise in situ. Teile der Mauer sind ebenfalls zusammen mit der Mauer 18 nach unten gerutscht. Mauer 19 besitzt kein eigenes Fundament, sondern beginnt gleich mit geschichteten und mit Mörtel gebundenen Steinlagen.

Profil 27



14.40m
um 5,5m verkürzt

Profil 31



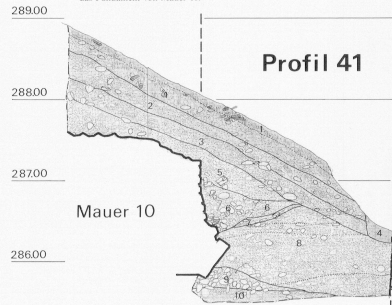
Beilage 7

(Beilage 8 siehe Rückseite)
(Jah. 7, 1987)
August-Amphitheater 1986, Querprofil durch den Westeingang
M. 1:40.

◄ **Profil 31** (C.C. und I.V.):

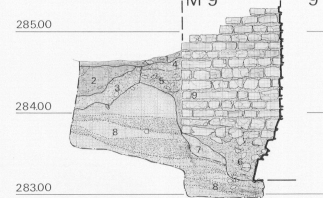
1. Waldhumus.
2. Kiesig-sandiges, leicht humöses Material, Mauerraubgrube.
3. Füllung des Entlastungsbogens (römisch), bestehend aus Bruchsteinen (vorwiegend im unteren Teil, Kalksteinstücken und -splintern und mörtelhaltigem, schwach sandigem Material. Im oberen Teil weisse Verfärbung durch stark kalkhaltiges Wasser (?). Füllung wahrscheinlich aus Abfällen, die beim Mauerbau entstanden.
4. Kiesig-sandiges, schwach siltiges Material, durchsetzt mit Bruchsteinen, Kalksteinstücken und Mörtel; wohl Mauerraubschicht.
5. Gehniveau, bestehend aus sandigem, mörtelhaltigem Material; wahrscheinlich vorübergehender Bauhorizont der Mauer.
6. Kiesig-sandiges Material, Auffüllung.
7. Gehniveau, wahrscheinlich Bauhorizont, bestehend aus mörtelhaltig-sandigem Material, durchsetzt mit Kalksteinsplintern und Kiesel.
8. Wie Schicht 6.
9. Römische Aufschüttungen als Mauerhinterfüllung, stellenweise stark kiesig.
10. Hohlraum unter der aufgesetzten oberen Mauer, welcher sich mehr als 2 m tief hinzieht (Hakennegativ?).
11. Gewachsenes, leiseig-sandiges Material.
12. Kiesig-sandiges, schwach siltiges Material, wohl Auffüllung.
13. Sandiges, leicht kiesiges Material. Die Schicht scheint z.T. in das Fundament hineinzuweichen. Die Mauer ist in diesem südlichen (linken) Teil in die Schicht hineingesetzt.
14. Kiesig-sandig, schwach siltige Störung?
15. Gehniveau aus kiesig-sandigem, schwach siltigem Material, evtl. Bauhorizont der Mauer 5.
16. Sandig-kiesiges Material (füllschichten?).
17. Sandig-kiesiges Material. Wahrscheinlich eher römische Auffüllung als gewachsener Boden.
18. Störung.
19. Mörtel.
20. Sandiges, mit Mörtel durchsetztes Material, etwas Kiesel. Evtl. wurde der schwache Mörtel (ohne Kieselzugabe) verwendet, um die Fundamentgrube zu festigen.
21. Kiesig-sandiges Material, neben und zwischen den Steinen des Fundamentes der Mauer 5.
22. Hangstützmauer 5. Die unteren Lagen fischgrätenartig verlegt. Im oberen Teil horizontal verlegt und dort mit Mörtel gebunden. Darüber aufgehendes Mauerwerk. Im Entlastungsbogen sorgfältiger gemauert. Zumindest eine dicke Mörtelschicht als Angangsbasis. Die Nordseite der Mauer gegen den Hang hin wurde im unteren Teil gegen eine Holzschalung gemauert.

- ▼ **Profil 41 (C.C.):**
1. Geschichtetes Material. Oben Waldhumus, unten humös-sandiges Material.
 2. Kiest-sandiges, humöses Material.
 3. Kiest-sandiges, humöses Material, weiss gefleckt.
 4. Störung anlässlich der Mauerfüllung von 1982.
 5. Kiest-sandiges, schwach siltiges Material, mit weissen Flecken (wie Schicht 3). Wohl Maueraufbau.
 6. Kiest-sandiges, schwach siltiges Material. Neben der Mauer 10 vorwiegend Kiesel und Kalksteinstücke. Auch hier weisse Flecken (Kalk). Fraglich ob Baugrube oder Auffüllung beim Bau der Mauer.
 7. Sehr wahrscheinlich Bauhorizont der Mauer 10. Sandiges, leicht siltiges Material. Ein Gehniveau der Rampe ist nicht mehr vorhanden.
 8. Kiest-sandige Füllschichten.
 9. Kiestiges Material, wohl künstliche Schüttung. Läuft unter das Fundament von Mauer 10.



10. Sandiges, leicht siltiges Material, eventuell nicht gewachsen Boden.
11. Bruchsteinmauer 10 mit schräger Fuge, zwei Lagen über dem Vorfundament.
12. Sandiges, leicht humöses Material. Moderne Schichten.
13. Kiest-sandiges, schwach siltiges Material, im unteren Teil Baugrube. Der römische Gehhorizont scheint ursprünglich höher gelegen zu haben.
14. Sandschichten, zur Baugrube von Mauer 9 gehörend. Eine Trennung zur anscheinend gewachsenen Schicht 17 lässt sich nicht beobachten.
15. Untere Schicht der Baugrube, sandig.
16. Störung.
17. Wohl gewachsene Sandschichten.
18. Gewachsene, Kiest-sandige Schichten.
19. Bruchsteinmauer 9, mit Fundament aus Bruchsteinen und Kiesel, einer Steinlage Vorfundament und einer anschliessend folgenden, leicht schräggestellten Fuge.

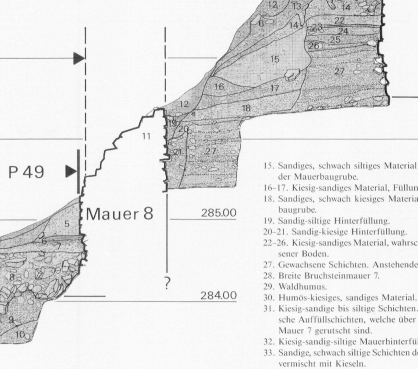
Profil 42



- ◄ **Profil 42 (C.C.):**
1. Humöses Material.
 2. Nachrömische Störung.
 3. Störung.
 4. Siltig-kiestiges, schwach sandiges Material. Eher römische Auffüllung als moderne Störung.
 5. Geschichtete römische Auffüllschichten.
 6. Siltig-sandige, römische Füllschicht unter dem Mauervorsprung.
 7. Sandige Schichten. Eventuell in die Mauerbaugrube gerutsches, gewachsenes Material.
 8. Gewachsene, sandige und kiest-sandige Schichten.
 9. Vorsprung (Pfeiler) von Mauer 9. Ohne eigentliches Fundament. Das römische Gehniveau lag ursprünglich höher als das heutige Terrain.

- ▼ **Profil 38 (C.C.):**
1. Humöses Material.
 2. Sandlinie.
 - 3-4. Humös-sandige Störung.
 5. Sandiges, leicht siltiges Material, wahrscheinlich römische Auffüllung. Auch hier scheint, wie beim Westeingang, der Gehhorizont ungründlich höher gelegen zu haben.
 6. Siltig-sandiges, verkohltes Material. Wohl Bauhorizont der Mauer 8.
 7. Sandig-siltiges Material, ebenfalls ein Bauhorizont der Mauer 8.
 8. Siltige, leicht sandige, mit Kiesel, Bruchsteinen und Kalksteinstücken durchsetzte römische Auffüllung.
 9. Kiest-silrige, leicht sandige Auffüllung.
 10. Sehr wahrscheinlich gewachsenes, kiest-sandiges Material. Das Terrain scheint viel eher zur gleichen Zeit mit dem Bau des Fundamentes aufgefüllt worden zu sein.
 11. Bruchsteinmauer 8 mit breitem, über die Mauer hinausreichendem Fundament. Eine Fundamentgrube konnte mit Sicherheit nicht festgestellt werden (links von der Mauer). Der Fundament scheint viel eher zur gleichen Zeit mit dem Bau des Fundamentes aufgefüllt worden zu sein.
 - 12-13. Humöses Material.
 14. Sandig-kiestiges Material, wahrscheinlich schon zu den römischen Auffüllschichten zwischen den Mauern 7 und 8 gehörend. Von einem Gehhorizont findet sich keine Spur mehr; er wird wohl höher gelegen haben.

Profil 38

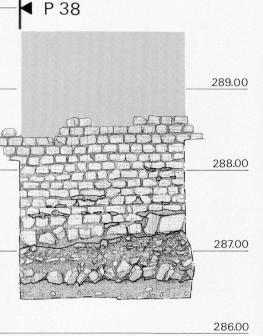


15. Sandiges, schwach siltiges Material; römische Auffüllung der Mauerbaugrube.
- 16-17. Kiest-sandiges Material, Füllung der Mauerbaugrube.
18. Sandiges, schwach kiestiges Material, Füllung der Mauerbaugrube.
19. Sandig-silrige Hinterfüllung.
- 20-21. Sandig-kiestige Hinterfüllung.
- 22-26. Kiest-sandiges Material, wahrscheinlich schon gewachsener Boden.
27. Gewachsene Schichten. Anstehender Kies.
28. Breite Bruchsteinmauer 7.
29. Waldhumus.
30. Humös-kiestiges, sandiges Material.
31. Kiest-sandige bis silrige Schichten. Wahrscheinlich römische Auffüllschichten, welche über die z. T. abgebrochene Mauer 7 gerutscht sind.
32. Kiest-sandig-silrige Mauerhinterfüllungen.
33. Sandige, schwach silrige Schichten der Mauerhinterfüllung, vermischt mit Kiesel.

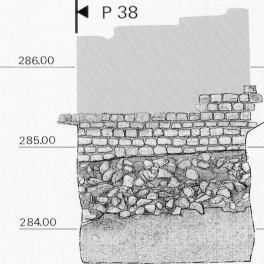
Beilage 8

(Beilage 7 siehe Vorderseite)
August-Amphitheater 1986, Querprofil durch den Osteingang
M. 1:40.

Profil 48



Profil 49



▲ **Profil 48, Mauer 7 (I.V.):**
Fundament: Leicht schräg gestellte Bruchsteine. Darüber folgt eine Schicht aus kleinen Bruchsteinstücken, Splintern und Kiesel.

Aufgehendes Mauerwerk: Die untersten beiden Schichten aus groben Kalkquadern, die nur z. T. im Verband gemauert sind. Die darüberliegenden neun noch erhaltenen Lagen sind im Verband auf Sicht gemauert. Zwischen den unteren sechs Lagen drückte der grobe Kalkmörtel hervor und vermischte sich mit Kiesel des Materials der Rampenaufschüttung.

◄ **Profil 49, Mauer 8 (I.V.):**
Das Fundament besteht aus mehreren Schichten wildgeformter, kleinerer Bruchsteine, dazwischen auch vermischte Kieselhol.

Aufgehendes Mauerwerk: Über dem Fundament folgt eine ausgleichende Mörtelschicht, darüber noch wenige Schichten des aufgehenden Mauerwerks (der Mauerkern ist höher erhalten). Über dem westwärts abfallenden Fundament und unter den horizontalen Lagen des Aufgehenden schoben sich zum Niveau ausgleich 1 bzw. 2 keilförmige Zwischenschichten.

